

Eva Seith

Der Sternenring

Liebe, was
du tust



Band 2

versteckte sich vermutlich ein überdimensionaler Berg von Traurigkeit.

Ein Blick zum Himmel zeigte Lili, dass die Sonne ihren höchsten Stand schon überschritten hatte, und ihre Uhr bestätigte dies. Achtlos stieg sie über das rot-weiß gestreifte Band der Absperrung hinweg und betrat den Kiesweg zu den Parkanlagen. Während sie das Tempo anzog und ihr langsam wieder warm wurde, versuchte sie, sich in bessere Stimmung zu bringen.

Sie fand Ariane im Innenhof in einer Fensternische des alten Brunnenhauses sitzen, aus dem man beim Umbau des Klosters das Glas entfernt und den Baukörper so zu einem Pavillon umgestaltet hatte. Es war Arianes Lieblingsplatz. Hier las sie jeden Nachmittag die Zeitung oder lackierte sich vor den Wasser speienden Löwenmäulern die Nägel.

Lili holte aus ihrer Manteltasche das kleine, in zartes Seidenpapier gewickelte Geschenk, das sie der Freundin überreichen wollte, und zauberte ein Gratulationslächeln auf ihr Gesicht.

»He, geht's wieder?«, fragte sie sanft.

»Was soll's«, bruddelte Ariane und versteckte sich weiter hinter dem dicht bedruckten Blattwerk des *Tagesboten*.

»Hier. Ich hoffe, es gefällt dir?«, versuchte es Lili noch einmal und schob der Freundin die bunte Schachtel hinüber. Darin lag ein kleines Silberkreuz, welches sie vor einigen Tagen zusammen beim Juwelier entdeckt hatten und das Ariane so gefallen hatte. Lili hatte fast ihr ganzes Taschengeld dafür geopfert.

Endlich ließ Ariane die Zeitung sinken: »Nett von dir«, sagte sie und machte sich daran, den Knoten der Schleife zu lösen.

Während ihre Finger mit dem Geschenkband kämpften, dachte Lili an den vergangenen Neujahrsabend, den sie zusammen in Esthers gemütlichen kleinen Stadthaus verbracht hatten. Dort hatte Ariane ihr das erste Mal von ihren Eltern erzählt. Sie hatten gerade das erste Abenteuer des *Geheimen Zirkels* gemeinsam überstanden, als die Freundin sie in einem Moment des Vertrauens in ihr Innerstes blicken ließ.

Ihre Eltern waren mit Leib und Seele Wissenschaftler. Ihre Mutter eine Expertin auf dem Gebiet der Ägyptologie, ihr Vater ein bedeutender Ornithologe. Sie hatten sich auf einem Kongress kennengelernt, und die Leidenschaft für ihre Arbeit hatte zu einer kurzen Leidenschaft füreinander geführt, aus der Ariane hervorging. Sie hatten überstürzt geheiratet, doch die vielen Trennungen, die ihr Beruf mit sich brachte, hatten sie ebenso

schnell wieder voneinander entfernt. Ihre Mutter hatte Ariane die ersten Jahre samt einem Kindermädchen durch die halbe Welt geschleppt. Doch als Arianes Widerstand stärker und die ständigen Schulwechsel problematischer wurden, hatte man sie nach einer langen Odyssee durch verschiedene Internate vor einem Jahr im *Institut für Hochbegabte und Personen mit besonderen Fähigkeiten* untergebracht. Bereits zwei Jahre zuvor hatte sie es aufgegeben, ihrer Mutter in den Ferien in irgendein Wüstengrab nachzureisen. Der Kontakt beschränkte sich auf wenige Wochen im Jahr zu Hause in Berlin und verschiedene Telefonate und Mails. Zum Geburtstag erhielt sie jedes Jahr ein Video, das ihr die strahlende Mutter braun gebrannt vor irgendeiner Pyramide zeigte, einen herzlichen Gruß an *ihre Große* aufzeichnend. Doch selbst der

farbenprächtigste Film konnte nicht darüber hinwegtrösten, dass ihre Mutter auch ohne sie rundum glücklich schien.

Von ihrem Vater hatte sie wenige Briefe erhalten, die, wenn sie ankamen, meist schon mehrere Wochen alt und kaum noch lesbar waren. Auf der Suche nach einem Riesenvogel, der seit Jahrhunderten als ausgestorben galt, den er aber auf dem Foto eines Rucksackreisenden entdeckt zu haben glaubte, hatte er sich in den letzten Jahren im südamerikanischen Dschungel vergraben. Das letzte dieser Schreiben hatte Ariane vor anderthalb Jahren erhalten, mit dem Hinweis, dass er den seltenen Vogel bereits eingekreist habe und nun hoffe, bald am Ziel zu sein.

Wie tief die Wunde sein musste, die der Ehrgeiz der Eltern geschlagen hatte, und wie sehr Ariane die beiden vermisste, konnte Lili nur allzu gut nachempfinden. Sie hatte längst